

## **Vermehrungen von Wintergetreide 2022 reduziert, vor allem bei Gerste und Roggen**

**Dr. Matthias Benke und Eric Preuß, Landwirtschaftskammer Niedersachsen, für die Arbeitsgemeinschaft der Anerkennungsstellen für landwirtschaftliches Saat- und Pflanzgut in Deutschland**

Saatgut von Wintergetreide wird in Deutschland in diesem Jahr auf 93.598 ha erzeugt. Damit hat die Vermehrungsfläche gegenüber dem Vorjahr um 4.572 ha abgenommen, was einem Minus von 4,9 % entspricht. Die Wintergetreide-Vermehrung ist auf die Größenordnung des Erntejahres 2016 zurückgegangen.

Vom Rückgang der angemeldeten Vermehrungsflächen sind die Fruchtarten ganz unterschiedlich betroffen: Wintergerste und Winterroggen werden mit einem Rückgang von 1.892 ha bzw. 1.497 ha gegenüber dem Vorjahr erheblich weniger vermehrt. Dagegen ist die Vermehrung von Wintertriticale lediglich um 227 ha zurückgegangen. Winterweichweizen bleibt gegenüber dem Vorjahr annähernd gleichauf. Bei den genannten Vermehrungsumfängen handelt es sich um vorläufige Werte. Hinsichtlich des Flächenumfangs muss berücksichtigt werden, dass hier zum einen nicht alle Nachmeldungen enthalten sind und zum anderen in gewissem Maße Zurückziehungen von Flächen erfolgt sind.

### **Winterweichweizen bleibt stabil (-0,5 %)**

Winterweichweizen als bedeutendste Art wird mit 43.310 ha etwa in demselben Umfang wie im Vorjahr mit 43.539 ha vermehrt, was einem Minus von 229 ha bzw. -0,5 % entspricht. Hauptvermehrungsregionen sind wie in den Vorjahren Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

Mit einer Zunahme von 1.210 ha und damit 4.560 ha Vermehrungsumfang ist Chevignon nun mit Abstand bedeutendste Sorte. Es folgen die drei auch im Vorjahr herausragenden Sorten, jedoch alle mit verminderter Fläche: RGT Reform mit 3.188 ha (-481 ha), Asory mit 3.173 ha (-603 ha) und Informer mit 2.175 ha (-887 ha). An fünfter Stelle folgt die E-Sorte Ponticus mit 1.878 ha (+276 ha), gefolgt von KWS-Donovan mit 1.741 ha und damit einer gleichermaßen starken Zunahme wie Chevignon von über 1.200 ha. Hinsichtlich der Qualitätsgruppen ist der Anteil an A-Sorten mit rund 43 % (2021: 49 %) zurückgegangen. B-Sorten werden mit 35 % (2021: 33 %) etwa gleich vermehrt. Der Anteil an C-Sorten hat mit 4,9 % (2021: 2,8 %) zugenommen. E-Sorten werden wie im Vorjahr mit anteilig rund 14 % vermehrt.

### **Wintergerste verliert 8%**

Nachdem die Vermehrungsfläche bei Wintergerste in 2019 um 5.100 ha gegenüber dem Vorjahr ausgedehnt worden war, verlor diese im Jahr 2020 fast 1.000 ha, in 2021 über 1.100 ha und nunmehr erneut rund 1.900 ha. Die Fläche ging auf insgesamt 23.717 ha zurück. Die Vermehrungsschwerpunkte liegen mit jeweils rund 3.500 ha weiterhin in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern.

In der Vermehrung gibt es keine besonders herausragenden Wintergerstensorten. Bedeutende Sorten sind erneut KWS Orbit mit 1.430 ha (-523 ha), Esprit mit 1.414 ha (+449 ha), gefolgt von der zweizeiligen Sorte Bordeaux mit 1.411 ha (+141 ha). Dann folgen die fünf mehrzeiligen Sorten SU Midnight, SY Galileo, KWS Higgins, Sensation und KWS Kosmos mit Flächen zwischen knapp 1.400 und gut 1.000 ha. Insgesamt beträgt der Anteil an mehrzeiligen Sorten 71,5 % (Vorjahr 70,5 %). Die Hybridsorten/Stämme kommen auf knapp 1.900 ha Vermehrungsfläche, was einem Anteil von 7,9 % entspricht. Davon entfallen allein auf SY Galileo 1.328 ha.

### **Winterroggen verliert 13,2 %**

Nachdem drei Jahre in Folge weit mehr als 12.000 ha Winterroggen in Deutschland vermehrt wurden, hat die Vermehrung in 2022 auf 11.320 ha abgenommen. Hauptvermehrungsregionen in Deutschland sind weiterhin Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt mit Vermehrungsflächen von 2.600 bis 2.200 ha.

Der Anteil der Hybridsorten an der Vermehrung hat mit 58,8 % gegenüber 53,5 % im Vorjahr weiter zugenommen. Angeführt wird die Sortenrangliste abermals von der Hybridsorte KWS Tayo mit 2.395 ha, gefolgt von der Populations- und Grünroggensorte Protector mit 1.607 ha. An dritter Stelle folgt die EU-Hybride KWS Serafino mit 1.087 ha. Auf dem vierten Platz folgt die Populationssorte Dukato mit 853 ha.

### **Wintertriticale bleibt stabil (-2,4 %)**

Bei Wintertriticale erreicht die Vermehrungsfläche nun insgesamt 9.394 ha und wurde damit um 227 ha reduziert.

Auf die vier herausragenden Sorten entfällt ein Anteil von über 72 % an der Vermehrungsfläche. Dabei handelt es sich um die weiterhin dominierende Sorte Lombardo mit 2.854 ha (-129 ha) und damit einem Anteil an der Vermehrung von über 30 %. An zweiter Stelle folgt mit 1.696 ha die Sorte Ramdam (-237 ha), gefolgt von Rivolt mit 1.170 ha (-160 ha). Auf dem vierten Platz folgt die Sorte Lumaco mit 1.078 ha bei deutlicher Flächenausdehnung von 653 ha.

Die Vermehrung von **Spelzweizen** wurde um 644 ha (-13,2 %) auf 3.481 ha vermindert; allerdings war die Vermehrung hier im Vorjahr um rund 1.900 ha stark angestiegen. Hauptvermehrungsregionen sind hier weiterhin Baden-Württemberg und Bayern. Hauptsorte in der Vermehrung ist hier Zollernspelz mit 1.288 ha, gefolgt von Albertino, Zollernfit und Zollernperle mit 700 bis 500 ha Vermehrungsumfang.

Die Nischenfruchtart **Winterhartweizen** wird im Umfang von 979 ha vermehrt gegenüber 1.061 ha im Vorjahr. Schwerpunkte sind hier Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Die Vermehrung von **Winterhafer** hat sich in den vergangenen 2 Jahren verdoppelt: von 146 ha in 2020 über 271 ha in 2021 auf 305 ha in 2022.

Von den angesprochenen Fruchtarten sind nicht alle Sorten dargestellt: Sorten mit weniger als 20 ha Vermehrungsfläche in Deutschland sind nicht aufgeführt; bei Winterweizen ist die Grenze aufgrund des besonders großen Sortenspektrums bereits bei 100 ha gezogen. Insgesamt werden nämlich in Deutschland 430 Wintergetreidesorten vermehrt, und davon allein 209 bei Winterweizen. Zugelassen sind noch erheblich mehr Sorten, nämlich insgesamt 951, wovon 460 Sorten auf die Fruchtart Winterweizen entfallen. Die vermehrten Sorten und die dazugehörigen Flächen können auch unter [www.ag-akst.de](http://www.ag-akst.de), der Internetplattform der Arbeitsgemeinschaft der Anerkennungsstellen in Deutschland, abgerufen werden.